

30.8.2012 Die Lange Nacht des Kabarets



(c) Niedermair

1997 hatte Thomas Tröbinger die Idee, vier JungkabarettistInnen in der Langen Nacht des Kabarets unter dem Motto „Wir spielen so lange Sie wollen!“ auftreten zu lassen. Das Konzept der Langen Nacht ist folgendes: die KabarettistInnen spielen jeweils Auszüge aus ihren aktuellen Programmen, stehen aber auch alle gemeinsam auf der Bühne.

Unter den Konstellationen fanden sich in der Vergangenheit Namen wie Mike Supancic, Thomas Stipsits, Klaus Eckel, Ludwig Müller, Nadja Maleh und viele mehr, die mittlerweile nicht mehr aus der österreichischen Kabarettsszene wegzudenken sind. Das erste Mal live dabei war ich bei der Langen Nacht in Neuberg/Mürz und weiß daher, dass das Motto nicht einfach so dahergesagt ist. Ausgerüstet mit Schlafsäcken hielt das Publikum in Neuberg/Mürz am längsten durch, als Eckel, Hopf, Kosch und Stipsits auftraten, und gewann so einen zusätzlichen Auftritt des Quartetts im Jahr darauf.

Singend als „... die Stars von heia“ leiten BlöZinger, Wolfgang Feistritzer, Paul Pizzera und Didi Sommer die Lange Nacht des Kabarets 2012 ein. Im ersten Teil der Langen Nacht spielen BlöZinger, die 2011 den Goldenen Kleinkunstnagel gewonnen haben, einen Auszug aus „Und wenn sie nicht gestorben sind ...“ und das Publikum erlebt mit, wie ein Teil von BlöZinger eine Trennung verarbeitet, während der andere mit Insektenspray einen Bären tötet. Große Kleinkunst! Im zweiten Teil zeigen sie eine Vorschau auf das neue Programm „Erich“, das am 25.9. im Kabarett Niedermair Premiere feiert. Wer BlöZinger bis jetzt noch nie gesehen hat, jetzt wäre eine gute Gelegenheit dazu.

Der Kärntner Kabarettist Wolfgang Feistritzer, blickt in Auszügen aus seinem 1. Solo-Programm „Kärnten. What else“ in seiner Rolle als Journalist Simon Tuppinger wieder einmal tief in die Abgründe der Kärntner Seele, ein Vorhaben, bei dem ihm nie fad werden wird. Außerdem wird der als „Nestbeschmutzer“ titulierte Kabarettist ja immer wieder mit "Stoff" versorgt wie gerade die Wahl von Kurt Scheuch oder die Korruptionsvorwürfe gegenüber Landeshauptmann Dörfler zeigen. Es gilt wie immer die Unschuldsvermutung.

Paul Pizzera, Gewinner des 25. Grazer Kleinkunstvogels 2011, arbeitet in Auszügen aus seinem erfolgreichen Kabarettdebütprogramm „Zu wahr um schön zu sein“ singend und Gitarre spielend seine familiäre Vergangenheit auf, wobei er ziemlich gnadenlos sein kann, aber auch charmant und witzig.

Der aus der Poetryslam-Szene kommende Oberösterreicher Didi Sommer machte in Wien schon beim Wiener Kleinkunstnagel 2011 auf sich aufmerksam. Bei der Langen Nacht ist er mit Auszügen aus „Du Sau – ein Lesekabarett (körpergestützte Kleinkunst)“ dabei und liefert erfrischende, witzige und schräge Sprachspielereien, zeigt, wie schön umgangssprachliche Poesie sein kann: Kurz, komisch, klangvoll.

Für die gemeinsamen Auftritte haben sich die fünf Kabarettisten einiges einfallen lassen, es sei nicht zuviel verraten, aber was da vor der Pause und zwischendurch kommt, ist echt große Klasse. Es geht um die Frage Comedy oder Kabarett? Was ist der Unterschied? Es geht um Werbung und um das Geständnis, sie würden niemals in Villach beim Villacher Fasching spielen, das wissen sie genau.

Was findet sich noch in der Langen Nacht? Ein Kopfstand und ein Gedicht, ein gelesenes Sudoku, ein Museumsbesuch im Kärntner Landesmuseum, Erlebnisse bei Castingshows inklusive Kritik an einer öffentlichen Rundfunkanstalt, Bee Gees mit „Tragedy“, Lachyoga, kurze Märchen, Kirchenbeitrag und Ferienlager. Eine bunte Mischung also, genauso wie die Kabarettisten der Langen Nacht 2012.

Sehr abwechslungsreich, sehr unterhaltsam, sehr vielseitig. Sehr zu empfehlen!

Für DieKleinkunst: Margot Fink

www.feistritzer.cc

www.paulpizzera.at

www.didi-sommer.at

www.bloezinger.at